7 Schlossmuseum Linz Südflügel

WANDELBARE STADT

Wie keine andere österreichische Stadt hat sich Linz in den letzten 100 Jahren gewandelt und dabei seine Identität erweitert. Der Zweite Weltkrieg, der Erfolg als Wirtschaftsstandort und das Jahr als europäische Kulturhauptstadt haben die Stadt geprägt, die Lebensqualität mit über 50 % Grünland blieb erhalten. Die Tabakfabrik von Peter Behrens / Alexander Popp, das Stadterweiterungsprojekt solarCity, das Bahnhofsviertel mit dem neuen Musiktheater sowie die Kulturbauten entlang der Donau sind Bereiche, wo die Veränderung spürbar ist. Machen Sie sich auf den Weg. Entdecken Sie alte und neue Bausubstanz sowie ausgewählte Werke von Kunst im öffentlichen Raum und werfen Sie einen Blick auf das veränderte Linz, die neue UNESCO City of Media Arts.

A CITY OF CHANGE

Over the last 100 years, Linz has changed more than any other city in Austria, enhancing its identity along the way. The Second World War, success as an industrial centre and its year as European Capital of Culture have all left their mark on Linz and, with green spaces covering more than half of the city, residents have continued to enjoy a high quality of life. The Tabakfabrik creative hub designed by Peter Behrens and Alexander Popp, the solarCity urban expansion project, the modern station district containing the new Musiktheater and the cultural spaces along the banks of the Danube are all places where the city's changing face can be experienced. Come and see it for yourself. Discover architecture old and new, view a selection of public artworks and explore the changes in Linz, the new UNESCO City of Media Arts.

ARCHITEKTURRUNDEN | ARCHITECTURAL TOURS

Neue Architektur New architecture

reine Wegezeit walking time (without stops): 59 Min. + 23 Min.

15 Lux-Tower im Bahnhofsviertel 4' 14 Musiktheater 5' 13 Landesbibliothek 15' 3 Hauptplatz 1'
16 Kunstuniversität 3' 4 Lentos 11' 18 Tabaktrafik 20' 5 Ars Electronica Center 23'
24 Johannes Kepler Universität

Klangvolle Bauform Sonic structures

reine Wegezeit walking time (without stops): 7 Min. + 49 Min.

26 Anton Bruckner Privat Universität 7' 5 Ars Electronica Center 7' 4 Lentos 6' 6 Brucknerhaus Linz
über Pfarrplatz 15' 2 Altstadt 2' 8 Kammerspiele des Landestheaters Das versteckte Mozarthaus lädt zu 2'
einem musikalischen Abstecher ein über die Promenade hinein in die Herren - und Landstraße. 17'
14 Musiktheater

Radtour Baukunst des Wissens Cycle tour of knowledge institutions

reine Wegezeit cycling time (without stops): 31 Min.

24 Campus der Johannes Kepler Universität über die Neue Donaubrücke 16' 18 Tabakfabrik 5'
4 Lentos 2' 16 Kunstuniversität am Hauptplatz 5' 13 Landesbibliothek 3' 15 Wissensturm
Tipp: in den Lift steigen und oben die Aussicht auf die Stadt genießen.

Noch mehr Rundgänge gibt es in der Visit-Linz-App und unter
Discover even more routes in the Visit-Linz-App and at
www.linztourismus.at/wandern

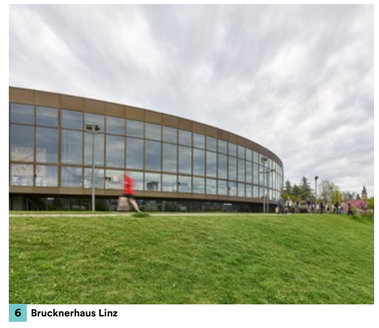
1 afo architekturforum oberösterreich

2 Altstadt

3 Hauptplatz

4 Lentos Kunstmuseum Linz

5 Ars Electronica Center



6 Brucknerhaus Linz

8 Kammerspiele des Landestheaters Linz

9 Promenaden Galerien

10 OÖ Kulturquartier

11 Kunstuniversität Linz

12 Domplatz

13 Um- und Zubau Landesbibliothek

14 Musiktheater Linz

15 Bahnhofsviertel

16 Synagoge

17 Design Center Linz

18 Tabakfabrik

19 Wohnanlage Gugl Mugl

20 Pfarrkirche St. Theresia

21 voestalpine AG

22 solarCity

23 Urnenhain

24 Johannes Kepler Universität

25 Anton Bruckner Privatuniversität

MUSIKALISCHES BAHNHOFSVIERTEL

Kaum ein anderer Stadtteil vollzog in den letzten Jahren eine vergleichbare Metamorphose: Den Auftakt machte der neue Hauptbahnhof mit dem Terminal Tower unmittelbar daneben. Es folgten das Landesdienstleistungszentrum, der Wissensturm und die Konzernzentrale der Energie AG. Mit dem Musiktheater im Volksgarten wurde ein wichtiger städtebaulicher wie kultureller Impuls gesetzt. Der Lux Tower bildet den nördlichen Schlusspunkt an Hochhausbauten im Viertel.

KONTRASTREICHER DOMPLATZ

Scheinbare Gegensätze in ruhiger Eintracht: Der neugotische Mariendom ist die größte Kirche Österreichs. Durch die enge architektonische Überarbeitung von Vierung und Altarbereich wurde die Verwebung des Doms mit dem öffentlichen Raum der Stadt neu akzentuiert. Im Zuge einer preisgekrönten, klärenden Neustrukturierung des Platzes wurde dieser um ein helles wie modernes Vier-Sterne-Hotel erweitert, dessen Betonskelett mit der markanten Fassadenstruktur des Doms korrespondiert. Die revitalisierten Bestandsgebäude mit Seminarräumen und Gastronomie ergänzen und beleben den Platz.

WEITRÄUMIGER HAUPTPLATZ

Der 1230 angelegte Hauptplatz ist mit über 13.000 Quadratmetern einer der größten umbauten Plätze Österreichs. Im historischen Ambiente lassen sich dezente Spuren zeitgenössischer Architektur entdecken. Auf das dunkelste Kapitel der Stadtgeschichte verweisen die in der NS-Zeit errichteten Brückenkopfgebäude, die den Platz Richtung Donau begrenzen. Nach Fertigstellung des umfassenden Umbaus im Jahr 2019 wurden beide Häuser von der Kunstuniversität Linz bezogen. Während die Fassaden unangetastet blieben, ragen die gläsernen Aufbauten und der aus einem Kunstwettbewerb hervorgegangene Liftturm mit Leichtigkeit und Transparenz über die Gebäude hinaus.

REVITALISIERTE ALTSTADT

Zwischen Hauptplatz und Schlossberg lädt die Linzer Altstadt mit ihren Gassen, Plätzen und Arkadenhöfen zum Verweilen ein. Durch eine Reihe an Sanierungen und Umnutzungen wurde das historische Ensemble in den vergangenen Jahren neu belebt. Der Wandel ist bestimmt von zurückhaltenden architektonischen Eingriffen, die vorhandene Qualitäten der Substanz zur Geltung bringen und raffiniert aktualisieren. Beispiele sind das vielfältig bespielte Apothekerhaus am Hofberg, die renovierte Markthalle oder das charmante Café im „Bäckerhaus" am Alten Markt.

LEUCHTENDE KULTURMEILE

Die Kulturmeile links und rechts der Donau setzt mit architektonischen Highlights und abendlichen Beleuchtungen Akzente: Der gläserne Bügel des Lentos Kunstmuseum Linz am stadtseitigen Ufer, das erweiterte Ars Electronica Center auf der Urfahraner Seite. Der neue Südtrakt des Linzer Schlosses am Schlossberg sowie der 2015 fertiggestellte Neubau der Anton Bruckner Privatuniversität am Pöstlingberg fügen sich perfekt ins Stadtbild. Mit dem in den 1970er-Jahren erbauten Brucknerhaus Linz hat die Kulturmeile entlang des Do-nauparks auch einen hochkarätigen Klassiker der internationalen Nachkriegsmoderne vorzuweisen. Weiters prägen die großformati-gen Skulpturen des forum metall – ein Querschnitt der abstrakten Metallplastik der 1960er und 1970er-Jahre – die Donaulände. Durch diesen „künstlerischen Paukenschlag" rückte Linz 1977 ins Blickfeld der internationalen Kunstwelt. Ein wichtiger Schritt in der Entwick-lung von der Industrie zur Kulturstadt.

RESSOURCENBEWUSSTE SOLARCITY

Das internationale Vorzeigeprojekt nachhaltiger Stadtentwicklung wurde zur Gänze in Niedrigenergiebauweise errichtet. Die städtebauliche Planung des Areals, das rund 3.000 Personen Wohnraum bietet, stammt im Kern von Roland Rainer. Für das energetisch/architektonisch Gesamtkonzept konnte die READ-Gruppe (Norman Foster, Richard Rogers und Thomas Herzog) gewonnen werden. Sowohl die Wohnbauten als auch das Seelsorgezentrum der solarCity sind in verschiedenen Formen der Solarbauweise errichtet.

VISIONÄRE TABAKFABRIK

Die 1929 bis 1935 nach Entwürfen von Peter Behrens und Alexander Popp errichtete Tabakfabrik ist der erste große Stahlskelettbau in Österreich. Der vom damaligen Monopolbetrieb der Tabakregie (seit 1850 an diesem Standort) beauftragte Um- und Erweiterungsbau zählt zu den großen internationalen Leistungen der Industriearchitektur. Nach Schließung der Produktionsstätte 2009 wurde das denkmalgeschützte Ensemble von der Stadt Linz angekauft, seither findet ein Transformationsprozess hin zu kulturellen und (kreativ)wirtschaftlichen Nutzungen statt. Das VALIE EXPORT Center, ein Forschungszentrum für Medien- und Performancekunst, ist unter anderem hier angesiedelt.

WEGWEISENDE VOESTALPINE

Die voestalpine AG, einer der europaweit wichtigsten Stahlerzeuger, hat die wirtschaftliche Geschichte und das Stadtbild bis heute entscheidend geprägt. Der 1938 als Hermann-Göring-Werke gegründete Konzern wurde 1945 in Vereinigte österreichische Eisen- und Stahlwerke (VÖEST) umbenannt, 1949 wurde mit dem LD-Verfahren eine revolutionäre Technik der Stahlproduktion entwickelt. Heute ist die voestalpine AG eines der saubersten Stahlwerke Europas. Das Besucherzentrum „voestalpine Stahlwelt" ist Teil eines architektonischen Gesamtkonzeptes rund um die Konzernzentrale.

THE STATION QUARTER – ALIVE WITH MUSIC

It's hard to find another district that has gone through such a transformation in recent years. First came the new Hauptbahnhof, or Central Station, with the Terminal Tower right next door. They were followed by the LDZ government offices, the Wissensturm ('Tower of Knowledge') and the headquarters of the regional energy supplier Energie AG. The opening of the Musiktheater am Volksgarten opera house proved to be a key catalyst for urban development and cultural invigoration. The Lux Tower marks the northern boundary of the high-rise buildings in the district.

DOMPLATZ – A SQUARE OF CONTRASTS

Apparent opposites exist in perfect harmony on the Domplatz, Linz's Cathedral Square. The neo-Gothic Mariendom, or New Cathedral, is the largest church in Austria. As part of an award-winning project to restructure and declutter the square, a bright and modern four-star hotel was added, whose concrete structure reflects and responds to the striking façade of the cathedral. The revitalised existing buildings, home to meeting rooms and restaurants, complement and animate the square. This close intertwining of the cathedral with the public space of the city has given new emphasis to the architectural redevelopment of the Mariendom's crossing and altar area.

HAUPTPLATZ – A SQUARE ON A GRAND SCALE

At 13,000 square metres, Linz's Hauptplatz is one of the largest enclosed squares in Austria. Although the Main Square was first laid out in 1230, subtle traces of contemporary architecture can also be found here. A reminder of the darkest chapter in the city's history comes in the shape of the Brückenkopfgebäude, which were built under National Socialist rule and form the edge of the square closest to the Danube. Since extensive renovation of these buildings was completed in 2019, they have been home to the University of Art and Design Linz. While the façades remained untouched, the glass superstructures and the lift tower, which was the product of an art competition, have a lightness and transparency that makes them appear to float above the buildings.

REVITALISED ALTSTADT

Located between the Hauptplatz and the Schlossberg, the alleyways, squares and arcaded courtyards of Linz's Old Town are an attractive setting to while away a few hours. The district's collection of historic buildings has been given a new lease of life in recent years thanks to a series of renovation and conversion projects. The transformation is characterised by subtle architectural interventions that accentuate the existing qualities of the original buildings and carefully bring them up to date. Examples include the multipurpose Apothekerhaus on Hofberg street, the renovated Markthalle (the former covered market) and the charming café in the Bäckerhaus on Alter Markt square.

THE CULTURAL MILE – A BEACON OF LIGHT

Architectural highlights and evening illuminations draw attention to key features along the 'cultural mile', which spans the left and right banks of the Danube: the glass temple of the Lentos Art Museum Linz on the side closest to the city centre, the expanded Ars Electronica Center on the north bank. The new south wing of Linz Castle on the Schlossberg and the Anton Bruckner Private University building on Pöstlingberg hill, which was completed in 2015, blend perfectly into the cityscape. With the Brucknerhaus concert hall, built in the 1970s, the cultural mile along the length of the Donaupark also boasts a true classic of international post-war modernism. The large-scale sculptures of the Forum Metall exhibit – a cross section of abstract metal pieces from the 1960s and 1970s – are another key feature of this park on the banks of the Danube. This 'artistic sensation' brought Linz to the attention of the international art world in 1977, marking an important step in its development from a city of industry to a city of culture.

ECO-FRIENDLY SOLARCITY

This international showcase of sustainable urban development was built entirely using low-energy construction methods. The plan for the area, which can accommodate around 3,000 people, was largely conceived by Roland Rainer. The READ Group (Norman Foster, Richard Rogers and Thomas Herzog) was commissioned to take charge of the overall energy/architectural design. solarCity's residential buildings and its church-cum-community centre have all been designed to harness solar power in a variety of ways.

VISIONARY TABAKFABRIK

The tobacco factory, built between 1929 and 1935 following designs by Peter Behrens and Alexander Popp, was the first large steel-framed building in Austria. The conversion and extension work commissioned by what was then the monopoly tobacco company (which had been located on the site since 1850) is one of the great international achievements of industrial architecture. After the production plant closed its doors in 2009, the listed complex was purchased by the City of Linz, and since then a process has been underway to transform the site to benefit the cultural scene and creative economy. The VALIE EXPORT Center, a research hub for media and performance art, is located here.

PIONEERING VOESTALPINE

Voestalpine AG, one of the most important steel producers in Europe, has had a major influence on Linz's economic story and cityscape that continues to this day. Originally founded in 1938 as the Reichswerke Hermann Göring, the company was renamed Vereinigte österreichische Eisen- und Stahlwerke (VÖEST) in 1945. In 1949, it developed the LD process, a revolutionary steelmaking technique. Today, voestalpine AG is one of the cleanest steelworks in Europe. The voestalpine Stahlwelt visitor centre is part of an overall architectural concept centred on the company's headquarters.

Spielespaß mit der Visit-Linz-App

Wer Pokémon Go oder Geocaching kennt, sollte die Visit-Linz-App ausprobieren. Hier schweben Linzer Torten durch die Stadt, die beim Sammeln Punkte bringen. Quizze verraten spannende Details über Linz, und bei Schnitzeljagden führt der Weg in unbekannte Gegenden. Die gesammelten Punkte können gegen Vergünstigungen bei Betrieben in der ganzen Stadt eingetauscht werden. Außerdem liefert die App individuelle Empfehlungen, aktuelle Infos, Tipps für Lokale oder Shops und einen eigenen Veranstaltungskalender.

Jetzt kostenlos in den Stores herunterladen!

Visit-Linz-App

Solve quizzes, complete scavenger hunts and collect augmented-reality Linzer tortes to earn points in the Visit Linz app! These can then be exchanged for discounts from partners.

Download it now for free in the stores!

Tipps für Linz
Tips for a visit to Linz

Eine Karte für die ganze Stadt
Mit der Linz-Card den günstigen Paketpreis für die Museen, die Öffis und vieles mehr nutzen. Ab 16 Euro!

Linz-Card – your ticket to the whole city
The Linz-Card gives you a discounted package price for museums, public transport and much more, starting at just €16!

www.linztourismus.at/linz-card

Erlebnisse und Begegnungen
Es sind die Menschen und kleinen Begegnungen, die das Reisen besonders machen. Linz bietet eine Vielzahl solcher Erlebnisse. Wir helfen auch, Begegnungen mit Architekten und Kunstschaffenden zu organisieren.

Experiences and encounters
People and small encounters make travelling special. Linz offers a variety of such experiences. We also help to organise meetings with architects and creators.

www.linztourismus.at/erlebnisse-buchen

Kontakt & Insiderwissen
Contact & Inside Knowledge

Tourist Information im Alten Rathaus
Hauptplatz 1, 4020 Linz
Tel. +43 732 7070 2009
info@linztourismus.at
www.linztourismus.at

#visitlinz

LINZ VERÄNDERT ARCHITEKTUR

DE EN

ober österreich · afo architekturforum oberösterreich · LINZ TOURISMUS · Linz verändert

Erlebenswert echt. Oberösterreich.

www.linztourismus.at

LINZ

Architektur und Kunst im öffentlichen Raum
Architecture and art in public spaces

Bebaute Flächen *built-up areas*

Grünflächen *green spaces*

Gewässer *lakes and rivers*

Fußgängerzone *pedestrian zone*

Straßenbahn *tram*

Autobahn *motorway*

1 Architektur *architecture*

A Kunst im öffentlichen Raum *art in public spaces*

Gastronomie *places to eat*

i Tourist Information *tourist information*

Großbaustelle *major construction site*

In Kooperation mit afo architekturforum oberösterreich

IMPRESSUM: Tourismusverband Linz, Adalbert-Stifter-Platz 2, 4020 Linz | Konzeption und Texte: Georg Steiner, Barbara Infanger, Tobias Hagleitner, die.fisch.die
Texte: Clemens Bauder, Gabriele Kaiser | Fotos: Kurt Hoerbst | Plan: IKT – Stadt Linz | Grafik: Ulrich Schueler | Druck: Gutenberg-Werbering Gesellschaft m.b.H.
Übersetzung: LINGUA CARE | Alle Angaben ohne Gewähr mit Stand September 2021 | Satz und Druckfehler vorbehalten, Gerichtsstand Linz.

1 *afo architekturforum oberösterreich*
Volksküche mit Kulturauftrag
Curt Kühne, 1926 (ehemalige städtische Volksküche)
Bernhard Rosensteiner, 2003 (Umbau)
Herbert-Bayer-Platz 1, www.afo.at, www.maerz.at
Herbert-Bayer-Platz,
Gerhard Brandl, Gregor Graf, Lorenz Potocnik, 2007

2 *Altstadt*
Sanfte Erneuerung
Hotel Göttfried
Tp3 Architekten, 2016 (Sanierung)
Hofgasse 5
Apothekerhaus
Franz Schauer Architekt, 2010 (Sanierung)
Hofgasse 10
Bäckerhaus
Tp3 Architekten, 2015 (Sanierung)
Hahnengasse 7/Altstadt 5
Alte Markthalle
Tp3 Architekten, 2017 (Sanierung)
Altstadt 12

A *Lichtbrunnen*
Tp3 Architekten, 2018
Hofberg

3 *Hauptplatz*
Umbauter Freiraum
Magistrat Linz, 1979
Nr. 1: Altes Rathaus mit Tourist Information,
Peter Kotraschek, Stelzer & Hutter, 1999 (Umbau)
Nr. 8: Brückenkopfgebäude Ost und West,
Roderich Fick, Anton Estermann, 1943
Umbau und Erweiterung Kunstuniversität Linz,
Adolf Krischanitz, 2019
Nr. 20: Bankhaus Spängler,
Heidl Architekten, 1999, 2001, 2007

B *das ufg!*
Sitzstufen, Caramel, 2019
Hauptplatz 6, www.ufg.ac.at

C *walk of fem*
Margit Greinöcker und Betty Wimmer, 2021
Ernst-Koref-Promenade

4 *Lentos Kunstmuseum Linz*
Landmark mit Durchblick
Weber Hofer Partner, 2003
Ernst-Koref-Promenade 1, www.lentos.at

D *forum metall*
Donaupark
Brunnenskulptur, Herbert Bayer, 1977
Pavillonskulptur III, Max Bill, 1977
Ohne Titel, Erwin Heerich, 1977
Thermocouple, Piotr Kowalski, 1977
Hommage à Anton Bruckner, Eduardo Paolozzi, 1977
Ellipse in 10 Teilen, David Rabinowitch, 1977
Strömung, Erwin Reiter, 1977
Tisch der Austreibung, Günther Uecker, 1977
Evolution, Helmuth Gsöllpointner, 1978
Die Schlange – La Serpiente, Mathias Goeritz, 1986
Hommage à Anton Bruckner, Amadeo Gabino, 1998
Lichtlände (Beleuchtungskonzept), Rudolf Derrer, 2009

5 *Ars Electronica Center*
Urbane „Spielkonsole“
Museum der Zukunft
Klaus Leitner, Walter Hans Michl, 1996
treusch architecture, 2008 (Umbau und Erweiterung)
Fa. Multivision (Lichtfassade), 2008
Ars-Electronica-Straße 1, www.aec.at

6 *Brucknerhaus Linz*
Klassiker aus dem Norden
Kaija und Heikki Siren, 1974
Roland Ertl, 2000 (Renovierung Foyer)
Untere Donaulände 7, www.brucknerhaus.at

7 *Schlossmuseum Linz Südflügel*
Aussichtsreiche Glasspange
HoG Architektur, 2009
Schlossberg 1, www.schlossmuseum.at
Schlossbergstiege, Fritz Fanta, 1948, 1971,
Tummelplatz

8 *Kammerspiele des Landestheaters Linz*
Kultivierte Moderne
Clemens Holzmeister, 1954
Jabornegg & Pálffy, 2017 (Umbau)
Promenade 39, www.landestheater-linz.at
Landhauspark,
el:ch landschaftsarchitekten,2010
Landhaus Umbau,
Radler Kowatsch, Fritz Stiper, 2009

9 *Promenaden Galerien*
Moderne Mall im städtischen Gefüge
HALLE 1, 2018
Promenade 25/Steingasse 6, www.promenaden-galerien.at

E *eS*
PRINZGAU/podgorschek, 2011
Vorplatz Nordico Stadtmuseum

10 *OÖ Kulturquartier*
Kreativer Hotspot
OK-Platz 1, www.ooekulturquartier.at
ehemalige Schule der Ursulinen,
Matthäus Schlager, 1931, 1936
OK Offenes Kulturhaus Oberösterreich,
Riepl Riepl Architekten, 1998
OK Bürobau, Riepl Riepl Architekten, 2007
Landeskulturzentrum Ursulinenhof
(Wiederaufbau), Architektinnen
Schremmer Jell, 2012
voestalpine open space,
Riepl Riepl Architekten, 2014

F *Balkenmikado*
Clemens Bauder, 2019
OK-Platz

11 *Kunstuniversität Linz*
Gelungene Transformation
Standort Hauptplatz
Roderich Fick, Anton Estermann, 1943
Adolf Krischanitz, 2019 (Umbau und Erweiterung)
Hauptplatz 6/8
Standort Domgasse
Julius Schulte, 1925 (Aufstockung)
Schneider & Lengauer, 2006/2016 (Zubau/Umbau)
Domgasse 1, www.ufg.at

12 *Domplatz*
Starke Partner
Mariendom,
Vincenz Statz, 1924,
Altarraum,
Kuehn Malvezzi, 2018 (Umbau)
www.mariendom.at
Hotel am Domplatz, Platzgestaltung,
hohensinn Architektur, 2009,
www.hotelamdomplatz.at

G *Das Ding an sich – eine Erscheinung*
Nicole Six, Paul Petritsch,
Brunnen am Domplatz, 2011
Domplatz (nur im Sommer)

13 *Um- und Zubau Landesbibliothek*
Lesefreundliches Passstück
Robert Buchner, Julius Smolik, 1932
Bez + Kock Architekten, 2009
Schillerplatz 2, www.landesbibliothek.at

14 *Musiktheater Linz*
Klangkörper am Volksgarten
Terry Pawson (Entwurfsplanung),
archinauten, Architektur Consult, 2013
Am Volksgarten 1,
www.landestheater-linz.at/musiktheater

15 *Bahnhofsviertel*
„hoch hinaus“
Postamt,
Josef Langhof, 1951,
Bahnhofplatz 10
Hauptbahnhof,
Holzbauer & Partner, 2004,
Bahnhofplatz 3
Landesdienstleistungszentrum OÖ,
Eric Steiner, Heinz Neumann, Wolfgang Kaufmann, 2004,
Bahnhofplatz 1
Wissensturm,
Franz Kneidinger, Heinz Stögmüller, Egon Wurzinger,
Manfred Diessl, 2007
Kärtnerstraße 26
Terminal Tower,
Holzbauer & Partner, 2008
Bahnhofplatz 7
Konzernzentrale Energie AG,
Weber Hofer Partner, 2008 „Barcode Building“,
Norbert Pfaffenbichler, Lotte Schreiber, 2008,
Böhmerwaldstraße 3
Lux Tower,
Riepl Riepl Architekten, 2019
Coulinstraße 30

16 *Synagoge*
Kontemplation mit Beton
Fritz Goffizer, 1968,
Betlehemstraße 26

H *Nike*
Haus-Rucker-Co, 1977
Kollegiumgasse 5

17 *Design Center Linz*
Veranstaltungs- und Messezentrum
Intelligente Gebäudehaut
Thomas Herzog, Hanns Jörg Schrade, 1993
Europaplatz 1, www.design-center.at

18 *Tabakfabrik*
Ikone der Industriearchitektur
Peter Behrens, Alexander Popp, 1935
Kleboth Lindinger Dollnig, 2014 (Umbau Bau 2)
www.tabakfabrik-linz.at
Valie Export Center,
Forschungszentrum für Medien- und Performancekunst
Peter-Behrens-Platz (Ludlgasse 19)
www.valieexportcenter.at
Kindergarten der ehemaligen Austria Tabak Werke,
Karl Kupsky, Harald Bauer, 1950
Untere Donaulände 66

19 *Wohnanlage Gugl Mugl*
Nachbarschaftliches Wohnen im Grünen
Fritz Matzinger, 2000
Zaunerweg 1, 3, 5, www.guglmugl.net

I *arbeiterInnenkammern*
Margit Greinöcker & Tobias Hagleitner, 2016
Römerstraße 98

20 *Pfarrkirche St. Theresia*
Internationaler Meilenstein des Kirchenbaus
Rudolf Schwarz, Maria Schwarz, 1962
Losensteinerstraße 6, www.sttheresia.at

21 *voestalpine*
Stahlkonzern mit Architekturbewusstsein
www.voestalpine.com
MCE Halle,
Alexander Popp, 1943
Wahringerstraße 34
Gästehaus,
Artur Perotti, Johannes Greifeneder, 1970,
Schremmer Jell Architektinnen, 2013 (Sanierung)
voestalpine-Straße 3b
Lok-Dora-Garage,
Friedrich Prieler, Georg Donner, 1995
Wahringerstraße, Werksbahnweg
Stahl Service Center,
x architekten, 2005
Industriezeile
Stahlwelt,
Architektinnen Schremmer Jell, 2006
voestalpine-Straße 3
Parkgarage,
x architekten, 2008
Zentralstraße
Office Center,
Dietmar Feichtinger Architects, 2009
voestalpine-Straße 4
Betriebsseelsorge „Mensch & Arbeit“,
x architekten, 2011
Wahringerstraße 30

22 *solarCity*
Nachhaltige Stadtentwicklung
Städtebauliches Rahmenkonzept: Roland Rainer, 1994;
energetisches/architektonisches Gesamtkonzept:
READ-Gruppe, 2009
www.linz.at/solarcity

23 *Urnenhain*
Architektur der Stille
Urnenhainweg 8
Pförtnerhaus,
Julius Schulte, 1927
Feuerhalle,
Hans Arndt, Rudolf Novotny,
Julius Schulte, Paul Theer, 1928
Verabschiedungshalle,
Klaus Kada, 2003

24 *Johannes Kepler Universität*
Vitaler Campus mit urbanem Lebensgefühl
Planungsgruppe Hochschule (Leitung: Artur Perotti), 1966
Altenbergerstraße 69, www.jku.at
Science Park 1–5,
Caramel, 2009–2021, idealice Landschaftsarchitektur, 2009
(Außenraumgestaltung)
Teichwerk,
Luger & Maul, 2015
Kepler Hall,
Riepl Riepl Architekten, 2020
Learning Centre,
Riepl Riepl Architekten, 2020 (Zubau Bibliothek)
Open Innovation Centre,
Riepl Riepl Architekten, 2019
Somnium,
Riepl Riepl Architekten, 2019 (Zubau TNF-Turm)

25 *Anton Bruckner Privatuniversität*
Bauskulptur für Tanz Musik und Schauspiel
Architekturbüro 1, 2015
Hagenstraße 57, www.bruckneruni.at

J *Brunnen*
Helmuth Gsöllpointner, 1969
Hagenstraße 57